

„MÖGE DER ANDRANG NIMMERMEHR ABREISSEN“

Erstes deutsches Schülerlabor für Faserverbundwerkstoffe eröffnet

Im Beisein zahlreicher Gäste aus Bildung und Politik wurde im bayerischen Bliensbach ein Schülerlabor für Faserverbundwerkstoffe eröffnet. Dieses ist das erste in ganz Deutschland und soll Realschülern, aber auch Gymnasiasten und Mittelschülern den neuen Werkstoff CFK nahe zu bringen.

Zahlreiche Akteure haben dazu beigetragen, das erste Schülerlabor in einem deutschen Landschulheim Wirklichkeit werden zu lassen. Organisiert, geplant und eingerichtet wurde es vom Projekt MAI Bildung des Spitzenclusters MAI Carbon. Diese Initiative des Carbon Composites e.V. (CCeV) hat es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, eine durchgängige Bildung- bzw. Ausbildung für die Arbeit mit Faserverbundwerkstoffen und die damit verbundenen Berufe vom Kindergarten bis zum Hochschulabschluss einzurichten.

Sowohl das Bayerische Kultusministerium als auch das ESF-Projekt MINTENSIV und die Organisation der Bayerischen Schullandheime wollen junge Menschen in einer kreativen Umgebung mit den Möglichkeiten von Faserverbundwerkstoffen praktisch wie didaktisch bekannt machen. Diese Möglichkeit fasste der Vertreter des Kultusministeriums, Rüdiger Wieber, in seiner Ansprache zur Eröffnung des Schülerlabors in zwei Worte zusammen: „Verstärken und Verbinden“. Im übertragenen Sinne gelten diese Eigenschaften auch für das Labor selbst, welches das Interesse der Jugendlichen verstärken und sie mit dem neuen Werkstoff für eine möglichst lange Zeit verbinden soll. Wieber wünschte dem Schülerlabor zum Start: „Möge der Andrang nie abreißen.“ Für Verena Bürkner, Vorsitzende des Trägerver-



Nicht nur die Schülerinnen, sondern auch die Festgäste waren im Schülerlabor für Faserverbundwerkstoffe mit Eifer bei der Sache.

eins Schullandheim Bliensbach e.V., war die Eröffnung des ersten deutschen Schülerlabors denn auch „ein ganz besonderer Tag“. Willy Lehmeier, erster Bürgermeister der Stadt Wertingen, bezeichnete die Einrichtung als „einen Sechser im Lotto für die Bildung“.

Im Rahmen einer Gesprächsrunde betonten sowohl die Vertreter der Bildungsorganisationen als auch die des Carbon Composites e.V. und des Projektes MAI Bildung, dass das Schülerlabor für junge Menschen eine Grundlage bieten solle, auf der sie durchaus ihre zukünftige Berufswahl aufbauen können. Für Alexander Gundling, Hauptgeschäftsführer des CCeV, ist das Labor ein Vorbild für ähnliche Einrich-

tungen in anderen Bundesländern. „Bayern beweist hier wieder einmal seine Strahlkraft“, so Gundling. Marietta Menner, die Koordinatorin von Seiten des Projekts MAI Bildung, sieht die Einrichtung auch als eine hervorragende Basis für die Lehrerfortbildung.

Alle Anwesenden waren sich einig, dass die Kombination von Theorie und Praxis unter Anleitung von Studenten der Universität Augsburg und begleitet durch Besuche bei Airbus Helicopters und der Technikerschule Donauwörth die optimale Mischung ist, um Schülerinnen und Schüler für CFK zu begeistern. Die Eröffnungsgäste machten jedenfalls begeistert mit, als sie von einer Schülergruppe in die Materie eingeführt wurden.